

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 14.

Freiburg, den 11. August 1869.

XIII. Jahrgang.

Das gegenwärtige Jubiläum betr.

An die hochwürdige Curatgeistlichkeit der Erzdiöcese.

Der hl. Stuhl hat folgende zwei — das gegenwärtige Jubiläum betreffende — Dubia, nämlich:

1) An Indulgentia ad instar Jubilaei litteris Apostolicis diei 11. Aprilis h. a. catholico Orbi denunciata infra tempus praefinitum, operibus injunctis bis vel pluries repetitis, bis vel pluries lucrari possit?

2) An, si quis Indulgentiam pro se ipso rite acquisiverit, etiam alteram Indulgentiam animabus, quae Deo in charitate conjunctae ex hac vita migraverint, per modum suffragii applicandam injuncta opera iterando consequi possit? — affirmative beantwortet.

Nach dieser Entscheidung des hl. Stuhles kann somit der von dem hl. Vater durch das Apostolische Schreiben vom 11. April d. J. verkündete vollkommene Jubel=Ablass

1) von den Gläubigen so oft gewonnen werden, als sie sämtliche vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen; und

2) als zweiter Ablass den Verstorbenen im Reinigungsorte fürbittweise zugewendet werden, selbstverständlich bei Wiederholung der vorgeschriebenen Werke. —

Ferner sind im Auftrage des hl. Vaters bezüglich des Jubiläums von der hl. Pönitentiarie unter dem 1. Juni folgende Resolutionen gefaßt worden:

1) Se nelle facoltà del Giubileo sia compresa anche quella di assolvere i Penitenti dall'eresia? (Ob unter den Jubiläumsvollmachten auch die inbegriffen ist, die Pönitenten von der Häresie zu absolviren?)

Resp.: Affirmative, abjuratis prius et retractatis erroribus prout de jure.

2) Se, durante il Giubileo, chi fosse già stato in forza di esso assoluto da censure e casi riservati, cadendo di nuovo in casi e censure riservate possa esse assoluto per la seconda volta ripetendo le opere ingiunte?

(Ob während der Dauer des Jubiläums einer, der in Kraft desselben bereits von vorbehaltenen Censuren und Fällen absolvirt worden ist, falls er von neuem in vorbehaltene Fälle und Censuren verfällt, zum zweitenmale von ihnen absolvirt werden kann, indem er die vorgeschriebenen Werke wiederholt?)

Resp.: Negative.

3) Se i Confessari possano usare delle facoltà straordinarie, con chi dimandasse bensì di essere assoluto e dispensato; ma non avesse volontà di fare le opere ingiunte e lucrare il Giubileo?

(Ob die Beichtväter die außerordentlichen Vollmachten einem gegenüber zur Anwendung bringen können, welcher zwar absolvirt und dispensirt zu werden verlangt, nicht aber den Willen hat, die auferlegten Werke zu verrichten und das Jubiläum zu gewinnen?)

Resp.: Negative.

Obige Entscheidungen des hl. Stuhles bringen wir der hochwürdigen Curatgeistlichkeit zur Kenntniß, damit sie darnach die Gläubigen unterrichtet, und im Beichtstuhl verfährt.

Freiburg, den 5. August 1869.

Erzbischöfliches Capitels-Vicariat.

Pfründebefetzungen.

Dem von Sr. Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Nusbach, Decanats Triberg, präsentirten bisherigen Pfarrer Carl Hättich von Leibertingen wurde am 15. Juni l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Sr. Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Eichel, Decanats Wiesenthal, präsentirten bisherigen Pfarrer Joseph Benz von Höchenschwand wurde am 22. Juli l. J. die canonische Institution ertheilt.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der von seiner Bischöflichen Gnaden, dem hochwürdigsten Herrn Erzbisthumsverweser vorge schlagen drei Bewerber um die Pfarrei Rheinsheim, Decanat Philippsburg, den bisherigen Pfarrer Franz Abele von Steinmauern designirt und hat derselbe am 8. Juli l. J. die canonische Institution erhalten.

Diensternennungen.

Von dem ven. Landcapitel Ottersweier wurde Pfarrer Joseph Bissier von Söllingen zum Secretär und Bibliothekar gewählt und unter dem 8. Juli l. J. von dem Erzbischöfl. Capitels-Vicariat bestätigt.

Von dem ven. Landcapitel Klettgau wurden Pfarrer August George von Lottstetten und Pfarrer Martin Binder von Schwerzen zu Definitoren gewählt und unter dem 8. Juli l. J. von dem Erzbischöfl. Capitels-Vicariat bestätigt.

Mesner- und Organistendienst-Besetzungen.

Von dem Erzbischöfl. Capitels-Vicariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt —

mit Decret vom 1. April d. J.

Bürger und Wagner Michael Breig als Mesner und Glöckner an der Michaeliskapelle in Unterharmersbach, Pfarrei Zell a. S.

mit Decret vom 8. April d. J.

Hauptlehrer Karl Kaiser als Organist an der Filialkirche in Uehlingen, Pfarrei Niedern.

Hauptlehrer Vincentius Schilling als Organist an der Pfarrkirche in Griesen, Dec. Klettgau.

Hauptlehrer Leo Prestel als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Weiher, Dec. St. Leon.

Hauptlehrer Anton Bardorf als Organist und Bürger und Bauer Benedikt Baumgärtner als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Neuthardt.

Hauptlehrer Matthäus Frey als Organist an der Pfarrkirche in Rheinsheim.

Schneidermeister Gustav Zimmermann als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Rheinsheim.

Hauptlehrer Ludwig Straub als Organist; Bürger und Weber Franz Willhauck als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Stettfeld.

mit Decret vom 15. April d. J.

Bürger Florian Sickinger als Mesner und Glöckner an der Filialkirche zu Hohenwarth (Pfarrei Schellbronn).

Hauptlehrer Johann Feliciat Haas als Organist und Bürger und Weber Joseph Benz als Mesner Glöckner an der Filialkirche in Paimar, (Pfarrei Grünsfeld).

Bürger und Weber Karl Siebold als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Biengen.

Karl Bauer als Organist an der Pfarrkirche in Hundheim.

Hauptlehrer Markus Aloys Koch als Organist an der Pfarrkirche in Rheinheim.

mit Decret vom 22. April d. J.

Hauptlehrer Ignaz Wörner als Organist und Bürger und Landwirth Franz Binder als Mesner u. Glöckner an der Pfarrkirche in Roth.

Hauptlehrer Regid Tremmel als Organist und Bürger Jos. Anton Daubenberger als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Oberwittstadt.

Sterbfälle.

Den 3. Juli: Joseph Singer, Pfarrer in Gammshurst.

Den 24. Juli: Anton Eyermann, Pfarrer von Sickingen.